

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 27 (1951-1952)
Heft: 5

Artikel: Blick in die Welt
Autor: Schürch, Ernst
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1071096>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

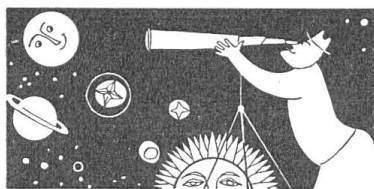
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ernst Schürch

KRISTALLISATION IM WESTEN ?

Ein Kristall ist eine klare und harte Sache. Die Zustände in der Westwelt sind heute noch das Gegenteil davon. Überall steht freilich ein Entweder—Oder vor den Völkern; doch manche scheinen sich mit einem Halb-und-Halb oder gar mit einem «Ohne-mich» zu bescheiden. Das erste geht auf die atlantischen Verbündeten, die mit dem amerikanischen Führungstempo nicht Schritt halten können; das zweite gilt von der indischen und vorwiegend von der islamischen Welt. Aber man ist doch genötigt, Stellung zu beziehen, und damit kommt eine Klärung über die Worte hinaus. Daß Theorie und Praxis auch dort, wo es auf das real Erreichbare ankommt, in der Politik, auseinanderfallen können, wissen wir vom Völkerbund her. Die UNO aber ist fast zum Gegenteil ihrer Etikette geworden. Es kommt auf das an, was *ist*.

Europapläne sind der Verwirklichung näher gerückt. Damit erhitzt sich der Streit zwischen Ost und West. Rußland hat schon die Marshall-Hilfe als Bedrohung empfunden, weil sie in der Tat die gewünschte Zerrüttung der Wirtschaft Europas «bedrohte». Die Schweiz wurde in aller Form vor dem Mitmachen gewarnt. Noch einmal, wie in der Zeit Hitlers, trat die totalitäre Auffassung der Neutralität an den Bundesrat heran. Der heutige Absolutismus versteht nicht, daß die Neutralität nur das politisch-militärische Gebiet angeht, aber wirtschaftliche Hilfe erlaubt.

Die *Montanunion* ist von Frankreich und Deutschland angenommen, Belgien und andere werden folgen. Wir freuen uns der Verständigung zwischen den «Erbfeinden» am Rhein, müssen uns aber auf einen Rückfall aus der erreichten Liberalisierung des Handels in einen Dirigismus mit Begünstigung der Partner gefaßt machen. Als Käufer von Kohle und Eisen

haben wir eine solche Einengung nicht gerade zu begrüßen.

Die *Militärunion* nach Pleven-Plan steht auf schwankenden Füßen, trotz Eisenhowers Drängen. Entweder nimmt man Deutschland als vollgültigen Partner auf; dann ist der natürliche Weg des Militärbündnisses zur Zusammenfassung der westlichen Wehrkräfte gegeben, oder man stelle immer noch die deutsche Gefahr, die hinter uns liegt, vor die russische, und dann wird man auf die deutsche Hilfe verzichten müssen. Erst sollte man wissen, gegen wen man sich eigentlich wehren will. Der Pleven-Plan suchte auf dem Wege einer politisch ganz in der Luft hangenden europäischen Armee «den Fünfer und das Weggli», die Wehrlosigkeit der Deutschen und gleichzeitig ihre Waffenhilfe zu erreichen.

Der Hauptentscheid über das europäische Morgen wird dort zu fällen sein, wo das Hauptgewicht liegt, in den Vereinigten Staaten. Im Zeichen der Europahilfe steht heute schon der Kampf um die Präsidentschaft. Es wäre gut, wenn die von Eisenhower und Truman vertretene Solidaritätspolitik nicht immer wieder von Europa aus entmutigt würde.

Truman verlangt fünf Milliarden Dollar mehr Steuern, um die bisherige Politik weiterführen zu können.

Man wird aus dem, was nun beschlossen wird, auf die weitere Entwicklung schließen können. Der «große alte Mann» Englands hat in den Vereinigten Staaten von Amerika noch einmal die Sache seines bedrängten Landes verfochten und dabei einiges gewonnen. Indessen hat er mit der Forderung auf alliierte Sicherung des Suezkanals einstweilen nicht einmal die Bewilligung «symbolischer» Kontingente erreicht. Mit Ägypten hängt der Sudan zusammen, und dort steht noch eine Säule der alten Kolonialpolitik, deren Zeit abgelaufen ist.

Empfehlenswerte Bildungsstätten

„PRASURA“ AROSA

*Erholung und Ferien
für Kinder und Jugendliche*

Anerkannt vom Bundesamt für Sozialversicherung
Arzt: Dr. med. H. Herwig
Ausführliche Prospekte durch die Leiterin,
Frau Dr. R. Lichtenhahn, Tel. (081) 3 14 13

Heile heile Säge

Alte Schweizer Kinderreime, herausgegeben von

ADOLF GUGGENBÜHL

Entzückend broschiert Fr. 3.50



Schweizerische Hotelfachschule Luzern

staatlich subventioniert

Vorbereitung und Ausbildung für das Hotelfach.
Separate Kurse für die verschiedenen Fachgebiete.

Allg. Abteilung: **Fachkurs, Sprachkurs** (Englisch
Hauptfach), **Sekretärkurs**; je 3 Mte.

Kochkurse (auch privat), je 8 Wochen

Servierkurse je 8 Wochen

Gouvernanten- und Hausbeamtinnen-Kurs

12. März bis 10. Mai

Hotelstellenvermittlung nach Kursbesuch. Illustrierter
Prospekt und Auskunft sofort auf Verl. Tel. (041) 2 55 51

Selber denken!

Die Propaganda hat wie jedes Ding zwei Seiten:
Sie kann dem Guten wie dem Bösen dienen. Nie
könnte die Propaganda eine so furchtbare Macht
ausüben, wenn die Menschen gewillt und fähig
wären, selber zu denken und sich ein eigenes Urteil
zu bilden.

Die geistige Trägheit ist zu einer großen Gefahr
für das Abendland geworden; ihr entgegenzuwir-
ken ist eines der vornehmsten Ziele der drei ost-
schweizerischen Landerziehungsheime.

Seit 40 Jahren legen sie größten Wert darauf, die
ihnen anvertrauten jungen Menschen geistig zu
schulen, sie zu genauem Beobachten und logischem
Denken zu erziehen, sie zu lehren, auf den Grund
der Dinge zu sehen und sich nicht vom Schein der
Dinge täuschen zu lassen.

Menschen zu formen von scharfem Geist und rei-
cher Seele, Menschen zu formen, die auf eigenen
Füßen stehen, selbständig denken und urteilen und
aus eigener Kraft mit dem Leben fertig werden,
geistig geschult, körperlich trainiert und handwerk-
lich ausgebildet, das ist das Ziel der

drei ostschweizerischen Landerziehungsheime



Schloß Kefikon bei Frauenfeld (Kt. Thurgau)

Primar- und Sekundarschule. Vorbereitung auf
Kantonsschulen, Handels- und Spezialschulen und
Berufslehre

Tel. (054) 9 42 25

Leitung: W. Bach



Hof Oberkirch, Kaltbrunn (Kt. St. Gallen)

Primar- und Sekundarschule, Progymnasium, Han-
delschule mit Abschlufdiplom, Vorbereitung auf
Handelsmaturität

Tel. (055) 3 62 35 Leitung: Dr. F. Schwarzenbach



Schloß Glarisegg bei Steckborn am Untersee

Sekundar- und Gymnasialstufe bis zur Maturität.
Handelschule.

Tel. (054) 8 21 10 Leitung: Dr. A. Wartenweiler